

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1820

6.10.1820 (Nr. 278)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 278.

Freitag, den 6. Okt.

1820.

Baden. (Karlsruhe.) — Deutsche Bundesversammlung. (Beschluß der Verhandlungen in der 26. Sitzung am 21. Sept.) —
 Baiern. — Freie Stadt Frankfurt. — Württemberg. — Frankreich. — Italien. (Königreich beider Sizilien.) — Oestreich.
 — Portugal. (Beitritt Lissabens zur Revolution von Oporto.) — Preussen. — Schweden. — Spanien. (Cortes.)

Baden.

Karlsruhe, den 6. Okt. Gestern gegen Mittag sind Ihre Kön. Hoh. die verwitwete Frau Großherzogin von Baden, auf dem Rückwege von Ihrer Bad- und Schweizerreise, hier eingetroffen, und haben, nach einem genommenen Mittagmahl bei Sr. Königl. Hoheit dem Großherzoge, Ihre Reise nach Mannheim fortgesetzt. — Am nämlichen Tage sind Sr. Hoh. der Prinz Eugen von Württemberg, mit Familie und Suite, nach Heilbronn, und die Frau Fürstin von Metternich, mit Familie und Suite, von Wien kommend, nach Paris hier durchgereiset.

Deutsche Bundesversammlung.

Beschluß der Verhandlungen in der 26. Sitzung am 21. Sept. Württemberg: Von Seite Würtbergs ist man mit den, von der Bundestagskommission wegen des reichskammergerichtlichen Archivs und Depositenwesens gemachten, überaus zweckmäßigen Anträgen, zur Ausschcheidung der kammergerichtlichen Akten im Allgemeinen, so wie mit der Auffällung einer Vollziehungskommission von zwei Mitgliedern einverstanden, würde jedoch auch einer beliebt werdenden längeren Zusammenhaltung des kammergerichtlichen Archivs beizutreten um so weniger Anstand nehmen, als bei der von Seite des Königl. preuß. Hofes übernommenen Vorforge, wegen eines den Gebrauch der zur Aufbewahrung bestimmt bleibenden Akten erleichternden Lokals, nunmehr auf keinen Fall Verlegenheit entstehen kann. Uebrigens sieht man dem vorbehaltenen weitern Gutachten der verehrlichen Bundeskommission entgegen, und wünscht, daß dabei, neben Benutzung der in der kaiserl. österreichischen Abstammung enthaltenen entsprechenden Bemerkungen, insbesondere auch auf solche Bestimmungen möge Rücksicht genommen werden, welche den einzelnen Bundesregierungen, sowohl den Gebrauch der aufbewahrt bleibenden Akten, als die allenfallsige Empfangnahme der zur Verabfolgung geeigneten, erleichtern können. So

ist die Königl. Gesandtschaft zu erklären beauftragt, daß die Krone Württemberg, vermöge des unterm 4. Mai 1809 mit Baiern, Baden, Hohenzollern, Lichtenstein und Leyen über die Auseinanderlegung der schwäbischen Kreisangelegenheiten abgeschlossenen Vertrags, ein unter den alten Depositen des Reichskammergerichts befindliches Passivkapital des schwäbischen Kreises im Betrag von 12,000 fl. nebst den vierprozentigen Zinsrückständen bis zum 15. Jul. 1807 mit 960 fl. und weiteren Zinsen übernommen habe. Das Königl. württembergische Gouvernement wünscht, daß für diese auf dasselbe übergegangene Schuld, bei der demnächst erfolgenden Auslieferung der alten Depositen, eine Anweisung auf die diesseitige Aktivforderung an den ehemaligen kurreinischen Kreis, worüber die beendigte Liquidation nahe bevorsteht, möge angenommen werden. Uebrigens tritt man Königl. württembergischer Seite den in dem Kommissionsvortrage in der 35. Sitzung vorigen Jahrs gemachten beiden Anträgen: 1) durch die in Vorschlag gebrachte Akten-Ausscheidungskommission eine fortgesetzte Berechnung der neuen Depositen bis auf die neuesten Zeiten, unter Zugrundlegung der sich vorfindenden letzten Berechnung, der Bundesversammlung zur Beschließung des Weiteren vorlegen, und 2) mit den vorkommenden Aktenauslieferungen auch die dazu gehörigen Depositen ausfolgen zu lassen, vollkommen bei, und stimmt überdies mit den ferner gemachten Anträgen der verehrlichen Bundestagskommission überein, wonach, so fern man zur legalen Ueberzeugung gelangt seyn wird, daß Niemand begründete Ansprüche auf Zurückempfang der vorhandenen alten Depositen, oder Ersatz der anderwärts verwendeten Summen habe, das noch Vorhandene zur Unterstützung der von ihr Besoldungsrückstände reklamirenden Kanzleipersonen bestimmt, und von der angetragenen Akten-Ausscheidungskommission, zur Vorbereitung der weiteren Beschlüsse an die Bundesversammlung, die jüngste über die alten Depositen abgelegte Rechnung, nebst dem die Erhebung der Obligationen und des baaren Geldes betreffenden Konferenz-Protokoll der Assessoren, eingesendet werden soll. — Hohenzollern, Lichtenstein, Neuß, Schaumburg-Lippe, Lippe und

Waldeck: Die durchlauchtigsten Fürsten der 16. Stimme treten, in Hinsicht der Kommissionsvorträge vom 20. Sept. vorigen Jahrs, der Majorität in der Bundesversammlung bei, und wünschen, daß zugleich die kais. östreichischen Bemerkungen berücksichtigt werden möchten.

B a i e r n.

München, den 2. Okt. So ungünstig sich auch seit einigen Tagen die Witterung zeigte und uns fast alle Hoffnung eines ungetrübten Genusses der Oktoberfestfeier raubte, nichts desto weniger würden wir gestern mit dem lieblichsten Wetter beglückt, und dieses schöne Nationalfest hat auf die erfreulichste Art vor sich gehen können. J. M. der König und die Königin, Ihre kön. Hoh. die Frau Markgräfin von Baden, J. H. die Prinzessin Amalie und J. kön. H. die Prinzessinnen trafen um 2 Uhr in dem zu Ihrer Aufnahme bestimmten Pavillon ein. Nachdem die ausgestellten Viehstücke sowohl als die neuerfundenen landwirthschaftlichen Geräthschaften in Augenschein genommen waren, begann die Austheilung der Preise an die durch Viehzucht und Industrie sich besonders auszeichnenden Landwirthe und Dekonomen. Zuletzt unternahm Frau Reichard aus Berlin mit dem glücklichsten Erfolge eine Luftfahrt. — J. königl. M. verließen mit der königl. Familie, von den Segenswünschen des in außerordentlicher Menge versammelten fröhlichen Volks begleitet, um 4 Uhr die Theresienwiese und kehrten wieder nach Nymphenburg zurück.

Am 21. Sept. ist Hr. Brook Taylor, königl. großbritannischer Gesandter am hiesigen Hofe, zu München eingetroffen.

F r e i e S t a d t F r a n k f u r t.

In Nürnberger Zeitungen liest man aus Frankfurt vom 30. Sept.: Durch einen Kurier und zwei Stafetten, die von Wien eintrafen, haben sich die östreich. Papiere wieder gehoben. — Dem Vernehmen nach wird die Feier des 18. Okt. diesmal hier durch feierliche Legung des Grundsteins zu dem neuen Gebäude der Stadtbibliothek, dessen Fundament alsdann vollendet ist, verherrlicht werden.

W ü r t e m b e r g.

Stuttgart, den 4. Okt. Se. königl. Hoh. der Großherzog von Baden haben gestern bei Sr. Majestät dem König einen Besuch abgestattet. Höchst dieselben waren in Schwieberdingen über Nacht geblieben, und daselbst im Namen Sr. kön. Maj. durch den abgeschickten königl. Adjutanten, Oberslieutenant von Klinkowström, bewillkommt u. zu dem Manöver eingeladen worden, welches auf dem sogenannten langen Feld in der Gegend von Ludwigsburg, woselbst Se. königl. Maj. den Großherzog empfiengen, von den königl. Truppen

ausgeführt wurde. Nach dessen Beendigung haben Se. königl. Hoh. das Mittagsmahl in Stuttgart mit Sr. königl. Maj. eingenommen, und sind nach der Tafel wieder abgereiset.

F r a n k r e i c h.

Paris, den 2. Okt. Gestern empfing der König, wegen der Geburt des Herzogs von Bordeaux, die Glückwünsche der Municipalität von Paris und mehrerer anderer öffentlicher Behörden. Er zeigte sich zweimal dem Volke, einmal auf dem Rückwege aus der Schlosskapelle, auf dem Balkon der Glasgalerie, und das zweitmal auf dem Balkon des Saals der Marschälle, während Monsieur über ohngefähr 15,000 Mann Truppen, die in dem Hofe der Tuilleries und auf dem Carronsfeldplatz aufgestellt waren, Revue hielt. Unausprechlich erkönte die Luft vom Jubelgeschrei.

Gestern Morgens hat sich die Milchabsonderung bei der Frau Herzogin von Berry eingestellt. Sie brachte den Tag ruhig und gut zu. Der Herzog von Bordeaux genöß fortdauernd der besten Gesundheit.

Der heutige Moniteur macht eine kön. Verordnung vom 13. Sept., die Immobilisirung der für Majorate bestimmten Bankaktien und Staatsrenten betreffend, bekannt.

Dasselbe Blatt enthält das Programm der Feste, welche morgen, wegen der Geburt des Herzogs von Bordeaux, hier statt haben sollen.

Ein Ausschreiben des Ministers des Innern, sagt die Gazette de France und die Quotidienne, kündigt ganz Frankreich an, daß der Monarch und seine Regierung künftighin nur solche Männer zu den öffentlichen Aemtern gelangen lassen werden, die durch ihre politische Aufführung eine für die Bewerber eben so ehrenvolle, als zur Aufrechthaltung des Friedens und der öffentlichen Ruhe nothwendige Gewähr leisten können.

I t a l i e n.

Die Nachrichten aus Neapel reichen nun bis zum 19. Sept. Der König hat sich neuerdings nach dem Schlosse Capri di Monte begeben, um daselbst zu residiren. — Es war ein Reglement für die Druckereien und Buchhandlungen der Hauptstadt und der Provinzen erschienen, nach welchem kein Buch ohne Namen des Verfassers oder des Druckers erscheinen soll. Zuwiderhandelnde sollen streng bestraft werden. Die frühere Nachricht einiger neapolitanischen Zeitungen, daß eine Zensur von Seite des Ausschusses der öffentlichen Sicherheit eingeführt worden wäre, zeigt sich als grundlos. — Aus Sizilien und über die Operationen gegen die Palermitaner hatte man keine neue Nachrichten. Die zu Neapel befindlichen Palermitaner können, nach einem Befehle des Prinzen Reichsverwesers, entweder daselbst bleiben, oder in ihr Vaterland zurückkehren. Im letztern Falle aber müssen sie der Verordnung nachleben, welche allen Briefwechsel mit Palermo verbietet.

O e s t r e i c h .

In der neuesten allgemeinen Zeit. wird folgendes aus Wien vom 26. Sept. geschrieben: Nachrichten aus Pesth vom 23. d. zufolge war daselbst seit mehreren Tagen Regenwetter eingetreten, weshalb die angeordneten Manövers verschoben werden mußten. Sr. Maj. der Kaiser wollten Pesth erst am 12. Okt. verlassen, sich von da nach Hollitsch in Mähren, und sodann nach Tropau in Schlesien begeben, wo die beabsichtigte Zusammenkunft der drei Monarchen den 26. Oktober bestimmt statt finden soll. Es werden dabei, wie früher in Achen, nur die Minister der fünf Hauptmächte, Oestreich, Rußland, Preussen, Frankreich und England, zugelassen. — Unser gnädigster Monarch fuhr fort, in Pesth die Deputirten sämmtlicher Komitate Ungarns zur Audienz zu lassen, und sich mit denselben aufs leutseligste zu unterhalten. Die Anhänglichkeit der ungarischen Magnaten an die geheiligte Person ihres Königs kennt keine Gränzen; sie sollen demselben 30,000 Mann Rekruten und 12,000 Pferde als freiwillige Gabe angeboten haben. Ihre Maj. die Kaiserin und Königin gewann nicht weniger die Herzen ihrer ungarischen Unterthanen durch ihre herablassende Milde und Güte.

P r e u s s e n .

Berlin, den 30. Sept. Dieser Tage sind der Staatskanzler, Fürst Hardenberg, von Pyrmont, der königl. französl. Legationssekretär, Vicomte de Flavigny, als Kurier von Petersburg, und der königl. spanische Legationssekretär, Alcantara Argaiç, von Dresden hier angekommen. Abgereiset sind: Der Prinz Friedrich von Preussen und der Herzog von Cumberland, nach Dessau, dann der kaiserl. russ. außerordentliche Gesandte, und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, v. Allopäus, nach Warschau.

P o r t u g a l .

Ein Schreiben aus Madrid vom 25. Sept. Abends 9 Uhr, das mit außerordentlicher Gelegenheit zu Paris angekommen ist, und von dem neuesten Moniteur mitgetheilt wird, meldet: „Die konstitutionelle Junta von Oporto ist in Lissabon eingezogen, wo man sogleich eine andere Junta, gleich jener, welche am letztverstorbenen 9. März hier niedergesetzt worden, ernannt hat. Die zwei vereinigten Juntas haben die Zügel der Regierung ergriffen. Die vollkommenste Ruhe herrscht unter den Einwohnern der Stadt Lissabon.“

Ein Schreiben aus Brum vom 26. Sept. im Journal des Debats enthält über dieses wichtige Ereigniß folgendes: Die Revolution in Portugal ist völlig beendet; ungeachtet aller Gegenanstrengungen der Regentenschaft zu Lissabon. Das 16. Linieninfanterieregiment, das Befehl hatte, seine Kaserne nicht zu verlassen, obgleich große Parade war, hat die Insurrektion von Lissabon entschieden. Am 16. Nachmittags 4 Uhr hielt der Kapitän der 7. Kompagnie eine Rede an seine Soldaten,

worin er sie aufforderte, dem Befehl der Regentenschaft nicht länger zu gehorchen. Wirklich zog das Regiment, mit seinen Offizieren an der Spitze, nach dem Plage Rocio, wohin ihm bald darauf die Generalität der Truppen aller Waffengattungen folgte, und gleiche Gesinnungen mit den Insurgenten von Oporto äusserte. Eine neue Regentenschaft wurde sogleich ernannt, jedoch, wie es scheint, nur einstweilen, und bis zur Ankunft der Junta von Oporto. Alles geschah im Namen des Königs Johann VI. und unter dem Rufe, es lebe das Haus Braganza, die Religion &c. Dem Kommandanten des Fort Belam gieng der Befehl zu, kein Schiff ohne ausdrückliche Erlaubniß der neuen Regierung auslaufen zu lassen. Den Engländern, die sich in Portugal befinden, ist auf keine Art etwas unangenehmes begegnet; bloß die Militärpersonen sind ersucht worden, sich nicht öffentlich in Uniform zu zeigen. Diese Nachrichten können als offiziell angesehen werden &c.

S c h w e d e n .

Stockholm, den 22. Sept. Der Hof hat für die verstorbene verwittwete Gemahlin des Großherzogs Karl Friedrich von Baden, Gräfin von Hochberg, achttägige Trauer angelegt. — Heute hatte der königl. großbritannische Gesandte an unserm Hofe, Lord Fitzgerald, seine Antrittsaudienz, und wurde von dem Könige in derselben auf das schmeichelhafteste und mit allen seiner Würde gebührenden Ehrenbezeugungen empfangen. Nachdem er sein zahlreiches Gefolge dem Könige vorgestellt hatte, machte er nach gewöhnlicher Sitte in dem mit 8 Pferden bespannten königl. Staatswagen eine Spazierfahrt durch die Straßen der Stadt.

S p a n i e n .

Am 21. Sept. haben die Cortes endlich über das Schicksal der sogenannten Afrancifados (Spanier, die Joseph Bonaparte nach Frankreich gefolgt sind) entschieden; alle bürgerliche Rechte und alles Eigenthum, das sie zur Zeit ihrer Auswanderung besaßen, sind ihnen zurückgegeben. — Ein anderes wichtiges Dekret, welches die Cortes in einer ihrer letzten Sitzungen erlassen haben, geht dahin, daß die Klöster, welche Eigenthum besitzen, aufgehoben, daß ihre Güter der Nation anheimfallen und deren Ertrag zur Tilgung der Staatsschulden verwendet werden sollen. — Nicht Gen. Odonojou ist, wie es anfänglich hieß, zum Kriegsminister ernannt worden, sondern D. Gaetano Baldez, ehemaliger Gen. Kapitän zu Cadix. — Seit der Abschaffung der Inquisition hatten sich die Bischöffe gewisse Rechte angemast; sie untersagten die Bekanntmachung, das Lesen und die Einfuhr gewisser Bücher, unter Bedrohung mehr oder minder schwerer Strafen. Der König hat ihnen dieses durch ein Dekret verweigert, und bedrohet, daß ihre Gewalt sich nur auf geistliche Dinge erstreckt, und daß sie sich keineswegs in weltliche Angelegenheiten zu mischen hätten.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

5. Okt.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 7	28 Zoll $1\frac{2}{3}$ Linien	$7\frac{5}{10}$ Grad über 0	55 Grad	Nordost	wenig heiter, windig
Mittags 3	28 Zoll $\frac{7}{10}$ Linien	$14\frac{4}{10}$ Grad über 0	45 Grad	Nordost	heiter
Nachts 10	28 Zoll $1\frac{3}{10}$ Linien	$9\frac{5}{10}$ Grad über 0	52 Grad	Nordost	heiter

Resultate aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen von 1820.
 Monat September.

Barometer: Höchster Stand, am 9. Morgens, 28 Zoll 1 96/100 Linien; tiefster, am 21. Mittags, 27 Z. 5 75/100 L.; Veränderung, 8 21/100 L.; mittlerer, 27 Z. 11 L.; daher um 1 3/10 L. höher als im Mittel aus vielen Jahren. Thermometer: Höchster Stand, am 18. Mittags, 19 5/10 Grade; tiefster, am 30. Morgens, 4 Gr.; Veränderung, 15 5/10 Gr.; mittlerer, 11 4/10 Gr.; daher um 1/10 Gr. kühler als im Mittel aus 20jährigen Beobachtungen; kühler als in den Jahren 1800, 1, 2, 4, 5, 6, 8, 10 bis 19; wärmer als 1803, 7 und 9. Durch Wärme zeichneten sich aus die Jahre 1800, 1, 11 und 19; durch Kühle 1803 und 7. Zunächst kommen die Jahre 1809, 13, 14 und 16. Die mittlere Temperatur des ersten Dritttheils betrug 12 2/10, des zweiten 12 7/10, und des dritten nur 9 9/10 Grade. Hygrometer: Höchster Stand, am 19. Morgens, 98, tiefste, am 14. Mittags, 33, Veränderung, 65, mittlerer, 55 Grade. Herrschende Winde von Nordost, Südwest und West. Vier ganz heitere und 26 vermischte Tage; an 11 Tagen Regen; im letzten Dritttheil 4 mal Reif. Auf 1 Quadratsfuß fielen 320 Kubitzolle Regenwasser, daher nur 12 mehr als im Mittel aus 19jährigen Beobachtungen; es fiel mehr Wasser als in den Jahren 1802, 3, 4, 6, 10, 11, 13, 14, 15, 18 und 19; hingegen weniger als 1801, 5, 7, 8, 9, 12, 16 und 17; besonders naß war dieser Monat in den Jahren 1801, 7, 8, 9 und 17; hingegen trocken 1802, 4, 10, 14 und 15; im Jahr 1805 fiel nur 1 Kubitzoll mehr. Die Verdunstung betrug 152 Kubitzolle von 1 Quadratsfuß. Die Trauben nähern sich langsam ihrer Reife, und zeichnen sich durch Beere von sehr ungleicher Größe besonders aus. Durch die Reifen und Kühle Witterung in der zweiten Hälfte des Monats, färbten sich die Blätter der Bäume hier und da frühzeitig als gewöhnlich.

E. W. Beckmann.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 8. Okt. (zum erstenmale): Sappho, Trauerspiel in 5 Akten, von Grillparzer. — Mlle. Kunze, Sappho zur letzten Gastrolle.

Literarische Anzeige.

M. Th. v. Gönners Vorträge über Gesetzgebungsgegenstände. gr. 8. München 1820. Bei Fleischmann. broch. 1 fl. 24 kr.

Auf die Wichtigkeit dieser so eben erschienenen Schrift, deren Interesse in demselben Grade steigen wird, wie mehr ständische Verfassungen in den Staaten des deutschen Bundes nach den neuesten Beschlüssen der Wiener Konferenzen ins Leben treten, dürfen wir nicht erst aufmerksam machen. Der gefeierte Name des Herrn Verfassers ist hinlänglich Bürge für seinen Werth.

(Zu haben bei Braun in Karlsruhe.)

Karlsruhe. [Leder-Lieferung betr.] Die Lieferung des für das hiesige Zeughaus vom 1. d. M. bis ultimo März 1821 erforderliche Leder wird Dienstag, den 10. d. M., Morgens 9 Uhr, in öffentliche Abrißversteigerung salvaratificatione in Afford begeben; wozu sich die Liebhaber in

diesem Bureau einfinden, und das Nähere hierüber vernehmen wollen.

Karlsruhe, den 3. Okt. 1820.

Großherzogliche Zeughausdirektion.
 Stolze.

Karlsruhe. [Versteigerung verfallener Leihhauspfänder.] Montag, den 30. d. M., und die folgenden Tage, werden auf dem Meißsaal die verfallenen Leihhauspfänder von 6000 — 10,000 Lit. C öffentlich versteigert.

Karlsruhe, den 5. Okt. 1820.

Großherzogliche Leihhauskommission.
 Kaufmann.

Karlsruhe. [Apotheke zu verkaufen.] In einer in der angenehmsten Gegend des Rheins gelegenen Stadt ist eine schon über 200 Jahre im besten Rufe stehende, und erst kürzlich geschmackvoll eingerichtete Apotheke aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bei Hrn. Buchhändler Braun zu erfragen.

Karlsruhe. [Haus zu verleihen.] Im großen Sirkel, im letzten Quadrat nächst dem Großherzogl. Marstallgebäude, ist das ganze Haus mit großem Hof, Stallung, Remisen und allen Bequemlichkeiten, im Laufe künftigen Monats November zu verleihen. Bei wem, ist auf dem Zeit. Komptoir zu erfragen.

Redakteur: E. A. Lamey; Verleger und Drucker: Phil. Maillot.